

Donnerstag, 7.7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet
Freitag, 8.7.
18.15 Uhr Wortgottesdienst
Samstag, 9.7.
14.00 Uhr Trauung: Simone Becker und Jürgen Schittler
18.00 Uhr Eucharistiefeier
Sonntag, 10.7.
9.15 Uhr Eucharistiefeier

Kath. Pfarrgemeinde Ober-Olm/ Klein-Winternheim

Donnerstag, 30.6.
18.30 Uhr Amt
Freitag, 1.7.
9.00 Uhr Hauskommunion, Fortsetzung ab 14.00 Uhr
Samstag, 2.7.
Pfarrausflug in den Schwarzwald, Abfahrt 7.00 Uhr vormittags an der Bushaltestelle Kirche und um 7.05 Uhr am Feuerwehrhaus.
14.00 Uhr Ökum. Trauung: Michael Vieten und Sabine Nützel ab
14.00 Uhr veranstaltet der Kindergarten sein diesjähriges Sommerfest
Sonntag, 3.7.
7.30 Uhr Frühmesse
10.00 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde
Dienstag, 5.7.
18.30 Uhr Amt
Donnerstag, 7.7.
18.30 Uhr Amt als Gedenkgottesdienst
Samstag, 9.7.
13.00 Uhr Brautamt für die Brautleute Karl-Heinz Jäger und Michaela Leukel
14.30 Uhr Brautamt: Brautleute Detlef Pilz und Gisela Brieske
Sonntag, 10.7.
7.30 Uhr Frühmesse
9.00 Uhr Gottesdienst in Essenheim in der Evang. Kirche
10.00 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde
Sommerfest des Kindergartens
Unser Kindergarten veranstaltet für seine Kinder und Eltern eine »Fußgängeralley« am Samstag, dem 2.7.1988 ab 14.00 Uhr. Die Alley beginnt am Kindergarten und führt durch Ober-Olm. Sie findet ihren Ausklang im Kindergarten beim Grillen und gemütlichen Beisammensein.
Pfarrgemeinderat
Der Pfarrgemeinderat tagt am Donnerstag, dem 7. Juli 1988, um 20.00 Uhr, im Haus St. Valentin.
Kaffeeahrt Senioren
Am Mittwoch, dem 20. Juli 1988, findet die Kaffeeahrt der Senioren statt. Abfahrt ist um 13.00 Uhr an der Bushaltestelle an der Kirche. Wir wollen diesmal den Marienwallfahrtsort »Kälberau« besuchen und dort eine kleine Andacht halten. Kaffee gibt es dann in der Herrenmühle. Auf der Rückfahrt werden wir uns das Aschaffenburger Schloß anschauen. Zu dieser Fahrt sind alle Senioren recht herzlich eingeladen. Anmeldezettel liegen in der Kirche aus.

Einer hat uns angesteckt mit der Flamme der Liebe

Unter diesem Motto feierte die Kath. Pfarrgemeinde St. Martin Ober-Olm/Essenheim am 11. und 12. Juni 1988 ihr Pfarrfest. Das Fest wurde mit einem Jugendgottesdienst eröffnet, der ganz im Zeichen des Motto's stand. In der schön mit Blumen dekorierten Schulturnhalle fand ein bunter Abend statt, der bei den Besuchern große Begeisterung auslöste. Zum gelungenen Programm trugen die rhythmische Sportgruppe, eine Kindertanzgruppe des Quartett-Vereins und der Radfahrerverein bei. Der Turnverein mußte seine Zusage kurzfristig zurückziehen. Seitens der Kirchengemeinde wirkten die Schola mit Gesang und die Jugend und der Pfarrgemeinderat mit Sketchen mit. Bei diesen zeigten auch Herr Pfarrer Fuhr und Gemeindefereferentin Frau Marlene Hang ihr Können. Den musikalischen Rahmen gestaltete Thomas Becker mit seiner Hammondorgel. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Frau Gerda Berg begrüßte nicht nur Gäste und Akteure, sondern führte auch gekonnt durch das Programm.
Das Hochamt am Sonntag wurde als Familiengottesdienst gefeiert. Auch hier zog sich das Motto wie ein roter Faden durch. Die Kirchenbesucher erhielten eine rot-gelbe Flamme angeheftet, in der Hoffnung, daß diese Flamme der Liebe auch nach dem Fest weiterbrennt.
An den Gottesdienst schloß sich ein Frühschoppenkonzert mit der Musikabteilung des MGVCäcilia an. Zum Mittagessen gab es den traditionellen Erbseneintopf mit Würstchen und außerdem, wie die ganzen Tage über, Bratwurst, Schnitzel, Cordon bleu mit verschiedenen Beilagen.
Ein besonderer Gast konnte begrüßt werden. Der Erzbischof von

Harare/Simbabwe Patrick Chakaipa weilte mit Herrn Pater Horst Ulbrich in Ober-Olm. Die Pfarrgemeinde unterstützt den »Halb-Ober-Olmer« bei seiner Missionsarbeit in Afrika.
Der Kinderchor des MGVCäcilia eröffnete das Kinderfest mit einigen Liedern. Eine Gruppe von Kindern des Kindergartens führten Sing- und Tanzspiele vor. Das abwechslungsreiche Kinderfest fand mit einem Luftballonwettbewerb seinen Abschluß. Für den Gewinner des Luftballonwettbewerbes stiftete die Volksbank Gonsenheim, wie in den letzten Jahren auch, ein Fahrrad.
Während des Festes verkaufte Herr Pfarrer Fuhr mit einem Bauchladen Streichholzschachteln, die zum einen beklebt waren mit dem Bild der St. Martinskirche und zum anderen mit dem Wahlspruch des Festes.
Am Nachmittag wurden Lose für die Tombola verkauft, bei der es wieder über 600 Gewinne gab. Kaffee und Kuchen luden die Gäste zum Verweilen ein. Die Freiwillige Feuerwehr unterstützte dieses Fest in dem sie ihren Stand zur Verfügung stellte und diesen auch auf- und abbaut. Der Sportverein führte als neutraler Schiedsrichter ein Torwandschießen durch, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gab.
Zum Ausklang spielte die Musikabteilung des Quartett Vereins zum Dämmerchoppen auf.
Obwohl das Wetter nicht das allerbeste war, waren die Besucher und Veranstalter mit dem Verlauf und der Harmonie sehr zufrieden. An dieser Stelle gilt der herzlichste Dank den Besuchern, den Spendern von Sach-, Kuchen- und Geldspenden, Mitwirkenden, und nicht zuletzt den vielen zahlreichen Helfern, ohne die ein solches Fest nicht so glanzvoll verlaufen könnte. In der Hoffnung, daß wir angesteckt werden mit der Flamme der Liebe freuen sich die Organisatoren, der Festausschuß des Pfarrgemeinderates, auf das nächste Jahr.
Der Erlös des Pfarrfestes ist für die Heizungsanlage in der Kirche bestimmt.

Die Ev. Kirche Nieder-Olm in ihrer heutigen Gestalt

Die Umgestaltung und künstlerische Ausgestaltung erfolgte vor 25 Jahren.

von Tobias Kraft

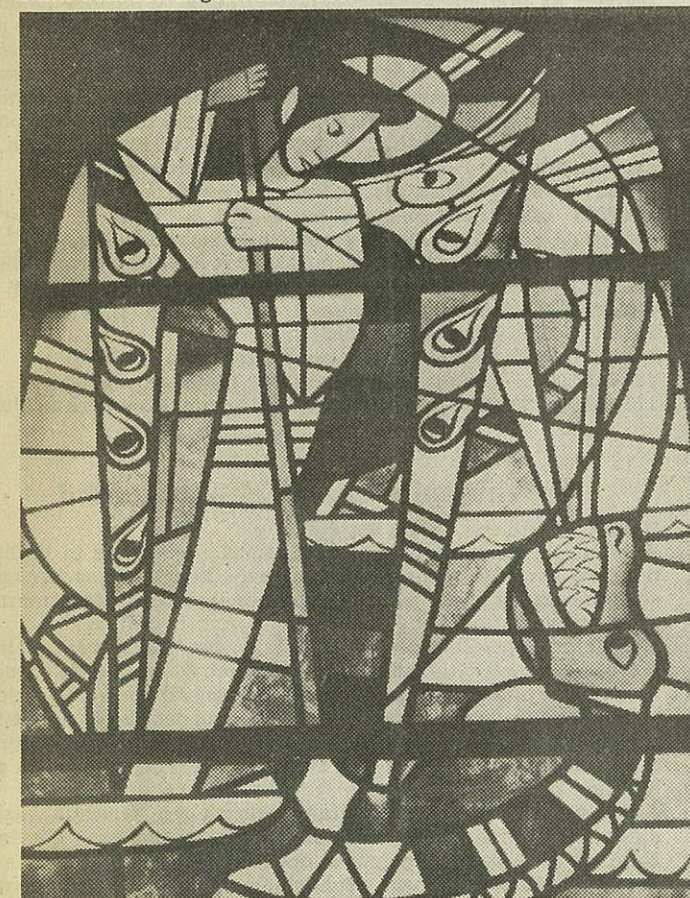
Nieder-Olm. In diesen Tagen jährt es sich zum 25. Mal, daß die Ev. Kirchengemeinde Nieder-Olm ihre Kirche an der Pariser Straße nach einer gründlichen Renovierung und Umgestaltung neu in Besitz nehmen konnte. Es ist wirklich kein besonderes Jubiläum, das die Gemeinde begehren könnte. Es wird noch nicht einmal gefeiert. Dennoch ist es wert, ihm Aufmerksamkeit zu schenken. Die Kirche nämlich heute so zu nehmen, wie sie damals geworden ist, ist für den größten Teil der Gemeindeglieder eine Selbstverständlichkeit. Für einen noch kleinen Teil vornehmlich älterer Evangelischer jedoch ein erinnerungswürdiges Ereignis. Die Umgestaltung ihrer Kirche im Jahr 1963 war für die Ev. Kirchengemeinde Nieder-Olm damals ein Markstein in ihrer Geschichte, heute ein Datum in der fortgesetzten Tradition. Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart recht ermessen. Diese Einsicht ist auch in der Begegnung mit der Kirche in ihrer heutigen Gestalt nicht ohne Bedeutung.



Geschichtlicher Rückblick

Im Jahr 1856 war die Ev. Gemeinde Nieder-Olm gegründet worden. Unter den 1406 Einwohnern Nieder-Olms waren damals 112 evangelisch. Sie wurden von der Pfarrei Essenheim aus betreut. Bereits am 26. September 1861 wurde der Grundstein für die heutige Ev. Kirche gelegt. Das Grundstück hatte ein Gemeindeglied, der Gutsbesitzer Schwarz, seiner Gemeinde geschenkt. Es lag damals noch ganz am Rand des alten Dörfchens Nieder-Olm.
Die Chronik weiß von großen, ja fast unüberwindlichen Schwierigkeiten aus der Baugeschichte zu berichten. Durch Sammlungen in

Rheinessen und durch die Unterstützung des Gustav-Adolf-Werkes, des Diasporahilfswerkes der Evangelischen, wurde das Bauwerk (nach den Plänen des Kreisbaumeisters Opfermann aus Mainz) finanziert und schließlich auch vollendet. Am 31. August 1865 konnte die bescheidene Kirche eingeweiht werden, der Chronik nach muß es ein herausragendes Fest der kleinen Diasporagemeinde gewesen sein. Immerhin hatte man die Kirche so groß gebaut, daß jedes Gemeindeglied einen eigenen Platz hatte. Es war früher Brauch, jedem Getauften im gottesdienstlichen Gebäude einen Platz bereit zu halten. Man stelle sich vor, welche Dimensionen heute die Kirchengebäude haben müßten, wenn man noch an solchen Maßstäben festhielte.
Die gewandelte Art der Baugestaltung ist jedoch auch der Ausdruck einer Wandlung kirchlichen Selbstverständnisses.
Die Ev. Kirche Nieder-Olm war zu jener Zeit ein schlichtes, schmuckloses Gebäude. Kein Wunder, wenn damals immer wieder darauf hingewiesen wurde, es gehe nicht um Äußerlichkeiten, sondern allein um die Verkündigung des Wortes Gottes und der entsprechenden Antwort der Gemeinde in Gebet und Lied.
Im wesentlichen blieb das Kirchengebäude in dieser Form bis zum Jahr 1963 erhalten, wenn man davon absieht, daß im Jahr 1927 neue Fenster mit einfacher bunter Verglasung eingesetzt wurden.
Durch das Wachstum der Gemeinde bedingt war im Jahr 1955 ein erster Vikar, der heutige Probst Walter nach Nieder-Olm gekommen. Damals wurden die Evangelischen noch von der Ev. Pfarrei Nieder-Saulheim betreut. Die Gemeinde kaufte in dieser Zeit das heutige Pfarrhaus in der Pariser Straße, das vor allem während der Zeit des zweiten Vikars König umgestaltet wurde.
Erst im Anfang der 60-er Jahre wurde unter dem dritten Vikar, dem heutigen Pfarrer Kraft, in Zusammenarbeit mit Architekt Henkes, Mainz-Gonsenheim, die Renovierung und Umgestaltung der Kirche begonnen.
Renovierungsarbeiten in der Kirche
Zunächst ging es um schlichte bausubstanzerhaltende Arbeiten. Die Schieferbedachung war so mangelhaft, daß schon Balken des Dachstuhles angefault waren und die Decke des Kirchenraumes Regenstellen aufwies. Andere Arbeiten mußten getätigt werden, die längst fällig gewesen wären, etwa die Feuchtigkeitisolation des Mauerwerkes oder der Einbau einer Blitzschutzanlage. Man stelle sich vor, im Jahr 1963 besaß die Kirche noch keinen Blitzableiter, obwohl die Chronik von einem Blitzschlag zu berichten weiß, der am Turm Schaden angerichtet habe.



Der kleinen und finanziell armen Diasporagemeinde fehlte das Geld für das Nötigste.
Abgesehen von diesen Renovierungsarbeiten, zu denen auch der Einbau einer neuen Elektrofußbankheizung zu rechnen ist, ging es im Jahr 1963 auch um die räumliche Umgestaltung.
Umgestaltung der Kirche
Die Kirche war inzwischen bei dem Wachstum der Gemeinde zu

klein geworden. Zusammen mit den Evangelischen in den Außengemeinden Ebersheim, Sörrenloch und Zornheim zählte jetzt die Ev. Kirchengemeinde Nieder-Olm rund 1200 Gemeindeglieder.
Die Zahl war damals gemessen an den vergangenen Jahren beachtlich. Heute nach 25 Jahren wirkt sie bescheiden, denn die Ev. Kirchengemeinde umfaßt allein in Nieder-Olm ohne die inzwischen angegliederten Orte Mainz-Ebersheim und Zornheim rd. 2.400 Gemeindeglieder.
Die Kirche mußte vergrößert werden. Eine Möglichkeit dazu, ohne anbauen zu müssen, gab es im Kirchenraum selbst. Die Mauer, die den heutigen »Altarraum« vom »Gemeinderaum« trennte, wurde herausgebrochen. Das dort angebrachte Kriegerdenkmal wurde in dem Vorgarten neu aufgestellt. Der Altartisch, der sonst im Kirchenraum stand wurde dorthin zurückversetzt. Damit war Platz für vier neue Bänke gewonnen.
Beseitigt hatte man damit jedoch den Raum, der nicht nur als Sakristei gedient hatte, sondern auch der erste »Gemeindesaal« gewesen war, in dem die wenigen Konfirmanden früherer Zeit unterrichtet worden waren. Es ist nicht erwiesen, aber anzunehmen, daß mit diesem Mauerdurchbruch die Kirche ihre ursprünglich geplante Gestalt erhalten hatte. Es läßt sich sonst nicht erklären, wofür das heutige Altarfenster und vor allem die Rosette in dieser Wand gedacht waren, auf die bis dahin der Blick verstellt war.
In der evangelischen Kirchenbaugeschichte ging es immer wieder um die Auseinandersetzung zwischen dem reformierten und lutherischen Kirchen- und vor allem Liturgieverständnis. Für den Predigtgottesdienst reichte der einfache Gemeinderaum, für den liturgischen Gottesdienst wurde mit dem »Altardienst« und den Responsorien (Antwortgesänge) der Gemeinde zwischen dem Altarraum und Gemeinderaum unterschieden. Wahrscheinlich hatte sich in Nieder-Olm im Hinblick auf einen geplanten lutherischen Gottesdienstraum die reformierte Richtung durchgesetzt, zumal die Gemeinde auch bis in das Jahr 1961 nur die einfache Gottesdienstordnung ohne liturgische Gesänge kannte. Auch am Eingang der Kirche wurde eine Raumvergrößerung vorgenommen.
Der Turmdurchgang wurde in den Kirchenraum einbezogen. Wo sich heute die Glastür befindet, war früher die Außentür. Der »Zwischenraum« war früher nach außen geöffnet.



Künstlerische Gestaltung der Kirche

Für eine künstlerische Ausgestaltung der Kirche hatten bis dahin die finanziellen Mittel gefehlt. Auch theologisch war die künstlerische Ausgestaltung einer »protestantischen« Kirche, die sich bewußt von der schmuckreichen katholischen Kirchengestaltung absetzte, immer wieder umstritten. Das Haus Eckes-Chantré in Nieder-Olm gab damals der Ev. Kirchengemeinde Nieder-Olm die nötigen Geldmittel und damit auch die Möglichkeit zur künstlerischen Gestaltung ihrer Kirche. Ein sich wandelndes evangelisches Gottesdienstverständnis, das nicht nur die Wortverkündigung, sondern auch die »Bildersprache« berücksichtigte, schuf dafür die

geistliche Voraussetzung.

Über dem Eingangsportal schuf nach dem Vorbild gotischer Kirchen der Mainzer Künstler Heinz Hemrich den sog. Tympanon. Er zeigt den thronenden Christus, umgeben von den vier Symbolen der Evangelisten (Matthäus = Engel; Markus = Stier; Lukas = Löwe; Johannes = Adler). Diese Darstellung will dem Kirchenbesucher schon im Vorhof zeigen, um was es im Gottesdienst geht: um die Predigt des Wortes Gottes, wie es die Heilige Schrift bezeugt, die Christus zum Mittelpunkt hat.

Auch die in Bronze gegossenen Griffe an der Glastür im inneren Vorraum schuf Heinz Hemrich. Sie stellen verkündigende Engel dar. Wer den Griff in die Hand nimmt, berührt damit geradezu symbolisch den Engel, den Boten Gottes, selbst.

Evangelium heißt nicht umsonst Botschaft - "gute Botschaft"! Ihre künstlerische Ausgestaltung als solche erfuhr die Kirche jedoch mit den großartigen Kirchenfenstern. Der bekannte Glasmaler Erhardt Klonk aus Marburg hat sie geschaffen. Sie sind mit der Darstellung biblischer Geschichten zu den Bitten des Vaterunsers lebendige "Botschaft aus Licht und Glas".

Die Fenster auf der Westseite enthalten die Bitten um die Sache Gottes, die Heiligung seines Namens, das Kommen seines Reiches, das Geschehen seines Willens. Die Fenster auf der Ostseite enthalten die Bitten um die Sache des Menschen, um das tägliche Brot, die Vergebung der Schuld, die Erlösung vom Bösen. Das Altarraumfenster stellt die Pfingstgeschichte dar, das Wirken des Heiligen Geistes im Glauben. Schließlich krönt eine bunte Rosette im oberen Teil der Altarraumwand den Kirchenraum. Sie ist von alters her Sinnbild der Liebe, in die sich der Glaube umsetzt.

Zur künstlerischen Ausgestaltung des Kirchenraumes gehören jedoch fortan auch die Paramente an Kanzel und Altar, die nach den Entwürfen von Kurt Wolf im Diakonissenhaus Düsseldorf-Kaiserwerth geschaffen wurden. In ihren Farben violett, weiß, grün und rot und mit ihren Symbolen zeigen sie der gottesdienstlichen Gemeinde den Wechsel der Feste und ihre Bedeutung im Ablauf des Kirchenjahres.

Kreuz und Leuchter auf dem Altar sind Werke des Goldschmieds Philipp aus Mühlthal-Traisa bei Darmstadt.

Schließlich folgte im Herbst 1963 noch der Außenverputz der Kirche, die bis dahin ihr rauhes Mauerwerk behalten hatte.

Die Vorplatzgestaltung mit dem Brunnen und die in Bronze gegossene Eingangstür, Werke des Münchner Künstlers Alois Spreng, vollendeten erst im Jahr 1971 die im Jahr 1963 begonnene künstlerische Gestaltung der Kirche.

Die Kosten der Renovierung

Die Gesamtkosten der Renovierung und Umgestaltung beliefen sich damals auf insgesamt 122.192,08 DM. Davon trug die Kirchenverwaltung in Darmstadt 60.000,- DM, die Weinbrennerei Eckes-Chantré spendete 50.000,- DM, die bürgerliche Gemeinde gab 10.000,- DM, den Rest brachte die Ev. Kirchengemeinde Nieder-Olm selbst auf. In diesem Gesamtbetrag entfällt auf die künstlerische Gestaltung der Kirche übrigens nur ein Bruchteil, nicht der Hauptanteil, wie man erwarten könnte.

Alle Kirchenfenster kosteten vom Entwurf bis zum Einbau 16.910,- DM. Der Tympanon kostete 6.650,- DM, die Glastür 1.800,- DM, die Türgriffe kosteten 1.320,- DM, Altarkreuz und Leuchter 2.210,- DM. Heute würde man sich fragen, ob dieses Geld nicht besser für diakonische Zwecke, etwa für Hilfsmaßnahmen in der Dritten Welt, ausgegeben worden wäre. Doch Liturgie und Diakonie müssen in ausgewogenem Verhältnis zueinander stehen, sonst verkümmern beide. Wieviel Kollekten und Spenden haben seitdem die Gottesdienstbesucher allein für "Brot für die Welt" gegeben. Wie sehr sich die Gemeinde über ihre neugestaltete Kirche freute und wie sehr sie das Gemeindeleben befruchtete, geht aus der Chronik hervor, die über die festliche Neueinweihung im Jahr 1963 folgendes berichtet:

Die festliche Neueinweihung
"Als es nun soweit war, daß die evangelische Gemeinde ihre reich geschmückte Kirche neu in Besitz nehmen konnte, nahm der ganze Ort Nieder-Olm daran teil. Die Hauptstraße war mit evangelischen Kirchenfahnen und mit Ortsfahnen geschmückt. Selbst die katholische Kirche hatte als Zeichen der Anteilnahme flaggt. Wer an diesem Tag durch Nieder-Olm fuhr, spürte schon rein äußerlich die ökumenische Bewegung, um die sich die Kirchen in letzter Zeit bemühen.

Die Kirche konnte die Gemeindeglieder, die zum Festgottesdienst gekommen waren, nicht fassen. Propst Trabant hielt die Festpredigt über das Wort: "Und ihr als die lebendigen Steine bauet euch auf zum geistlichen Hause und zum heiligen Priestertum." Die Liturgie wurde abwechselnd von Pfarrer Dr. Böcher aus Selzen und Pfarrer Dr. Walz aus Hahnheim gehalten. Der evangelische Kirchenchor aus Selzen wirkte dabei mit. In der sich daran anschließenden kurzen Feier begrüßte Pfarrer Kraft aus Nieder-Olm die vielen Ehrengäste, die an diesem Tag an dem Festgottesdienst teilgenommen hatten und dankte allen, die durch Mitarbeit oder Spenden an dem Umbau mitgeholfen hatten. Er verlas schließlich eine Grußbotschaft aus der Patengemeinde in der DDR, die damit ihre Mitfreude bekunden wollte. Grußworte der Bezirksregierung, der evangelischen Dekanatsynode Mainz und der Kirchenleitung in Darmstadt über-

brachte Regierungspräsident Rückert, der auch im Auftrag des anwesenden Landrats Rieg die Gemeinde beglückwünschte. Weitere Grußworte überbrachten ein Vertreter der katholischen Kirchengemeinde Nieder-Olm und Bürgermeister Taulke. Architekt Henkes aus Mainz-Gonsenheim dankte den beteiligten Handwerkern, Lehrer Schott vom evangelischen Kirchenvorstand dankte Pfarrer Kraft für seine große Mühe. Die evangelische Gemeinde, die sich schon während der Bauarbeiten in der Mithilfe recht lebendig gezeigt hatte, bezeugte ihre Freude in einer so großen Kollekte, wie sie in der Geschichte der Gemeinde noch nie gezählt worden war. Nachmittags fand in der Kirche eine Orgelmusik zur stillen Andacht statt, die der Nieder-Olmer Organist Reinhold Bayer gestaltete. Anschließend war eine Führung durch die Kirche.

Am Abend hielt Missionar Lenz einen Farblichtbildervortrag über die Mission an den Grenzen Tibets. Mit dieser Veranstaltung, bei der die Kirche noch einmal voll besetzt war, klang der festliche Tag aus."

Jedes zweite Kind in zu kleinen Schuhen

Füße von 270.000 Kindern bei DAK-Aktion bundesweit gemessen
Immer noch läuft jedes zweite Kind in zu kleinen Schuhen, dies ergaben die siebten bundesweiten Kinder-Fußmeßtage von Deutscher Angestellten-Krankenkasse (DAK) und Deutschem Schuhinstitut (DSI). Bei einem Pressegespräch in Hannover wurden am Mittwoch (22. Juni) die Ergebnisse der zweiwöchigen Fußmeßaktion vom April dieses Jahres vorgestellt. Knapp 270.000 Kinder ließen ihre Füße und Schuhe messen, von ihnen hatten etwa 125.000 zu kleine Schuhe. Die Teilnahme stieg im Vergleich zum Vorjahr um mehr als ein Drittel. Als Erfolg der bisherigen Meßaktionen wurde der Rückgang der zwei und mehr Nummern zu kleiner Schuhe von 18 auf elf Prozent bezeichnet.

Der Kinderarzt Professor Dr. Erne Maier sagte, ständiges Tragen solcher zu kleiner Schuhe schädige den Kinderfuß. Knapp 119.000 Kinder trugen passende Schuhe mit ausreichendem Platz für die Zehen beim Gehen, rund 24.000 Kinder hatten zu große Schuhe. Die Bedeutung der wiederkehrenden Fußmeßtage unterstrich Dr. Maier: in jedem Jahr werde eine nachwachsende Eltern-Generation angesprochen und informiert, wie wichtig passende Schuhe für die gesunden Füße ihrer Kinder sind. Kinderfüße können jährlich um bis zu drei Nummern wachsen, ohne daß die Eltern dies sofort merken. Es gibt nur eine zuverlässige Prüfung, ob die Schuhe noch passen: regelmäßiges Messen der Schuhe und der Kinderfüße mit einem speziellen W/M/S-Gerät (weit/mittel/schmal). Dabei wird nicht nur die Länge, sondern auch die Breite des Fußes gemessen. Erne Maier sieht in den bisherigen Meßaktionen auch eine Ermutigung für die Verkäuferinnen in den Schuhgeschäften, sich noch intensiver um passende Schuhe für gesunde Füße zu kümmern.

Das Ergebnis der Kinder-Fußmeßtage 1988 im einzelnen:
118.831 (44,30%) Schuhpaare paßten
24.222 (8,01%) Schuhpaare waren zu groß
95.662 (35,66%) Schuhpaare waren eine Nummer zu klein
29.522 (11,01%) Schuhpaare waren zwei bis vier Nummern zu klein.
Die Ergebnisse der bisherigen sieben Kinder-Fußmeßaktionen, an denen 1.272.019 Kinder teilnahmen.
523.688 (41,17%) Schuhpaare paßten
101.837 (8,01%) Schuhpaare waren zu groß
468.088 (36,80%) Schuhpaare waren eine Nummer zu klein
178.406 (14,02%) Schuhpaare waren zwei bis vier Nummern zu klein.

Gewinnspiel beim Versandhandel

Neue Variante einer alten Masche

Als Zeitschriftenbeilage werden häufig Kleinkataloge in Verbindung mit einem "Gewinnspiel" vertrieben. Diese Drucksachen sind so geschickt aufgemacht, daß Leserinnen und Leser den Eindruck erhalten, sie hätten den Hauptgewinn bereits in der Tasche. Die Verbraucher-Zentrale warnt alle davor, gegenüber solchen Werbemaschen leichtgläubig zu sein und sich falsche Hoffnungen zu machen, die hinterher zu großer Enttäuschung führen. Insbesondere sollte man sich nicht dazu verleiten lassen, auf dem Gewinnanforderungsformular gleich auch Ware zu bestellen, etwa in der Meinung, dadurch umso sicherer in den Besitz des Hauptgewinnes zu gelangen.

Auf den der Verbraucher-Zentrale vorliegenden "Gewinn-Listen" eines Mode-Versandhauses hat die Firma der höchsten Gewinn-Nummer auch den Hauptgewinn optisch zugeordnet, und - wie es der Zufall will - kommt beim "Rubbeln" genau diese Glücksnummer zum Vorschein. Der Texthinweis, die Nummern seien "den nach Wertigkeit steigenden Gewinn durch Los zugeordnet worden" steht dazu ja nicht im Widerspruch, und so halten viele sich für Gewinner eines flotten Automobils und sind tief enttäuscht, wenn sie statt dessen nur einen "Gutschein im Warenwert von 5,- DM" erhalten. Nach Auffassung der Verbraucher-Zentrale handelt es sich bei derartigen Geschäftspraktiken, die in ähnlicher Form immer wieder auftreten, um eine irreführende Werbung. Die Verbraucher-Zentrale hat den Verbraucherschutzverein eingeschaltet.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Kirchengemeinde Essenheim

Samstag, 2.7.

15.00 Uhr Im Rahmen des Essenheimer Domherrnfestes: Kaffee- und Kuchenhaus und Ausstellung zur Geschichte der Evang. Kirche in Essenheim im Hof von Georg Schmahl

Sonntag, 3.7.

9.30 Uhr Familiengottesdienst zum Essenheimer Domherrnfest in der Evang. Kirche zum Thema "Wir ziehen alle an einem Strang" (Pfr. Brunner)

15.00 Uhr Im Rahmen des Essenheimer Domherrnfestes: Kaffee- und Kuchenhaus und Ausstellung zur Geschichte der Evang. Kirche in Essenheim im Hofe von Georg Schmahl (Hauptstraße 20)

Montag, 4.7.

15.00 Uhr Krabbelstube für Kinder ab 2 Jahren

Dienstag, 5.7.

16.00 Uhr bis 21.30 Uhr Jugendtreff f. Jugendliche ab 13 Jahren

Donnerstag, 7.7.

14.30 Uhr Seniorengymnastik

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

17.30 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Brunner im Pfarrhaus

Evang. Kirchengemeinde Jugenheim

Freitag, 1.7.

15.00 Uhr Frauenhilfe

Sonntag, 3.7.

9.30 Uhr Gottesdienst

10.30 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 4.7.

9.15 Uhr Spielgruppe im Rathaus

20.30 Uhr Kirchenchor im Rathaus Partenheim

Dienstag, 5.7.

20.00 Uhr Jugendkreis

Mittwoch, 6.7.

9.15 Uhr Spielgruppe im Rathaus

Donnerstag, 7.7. - Konfirmandenunterricht fällt aus

17.30 Uhr Kinderchor

Freitag, 8.7.

9.15 Uhr Spielgruppe im Rathaus

Evang. Kirchengemeinde Ober-Olm Klein-Winternheim

Sonntag, 3.7.

9.15 Uhr Gottesdienst in der Evang. Kirche Ober-Olm (Pfr. Frommann)

Dienstag, 5.7.

15.00 Uhr Kindergruppe Ober-Olm

16.30 Uhr Konfirmandenunterricht

18.30 Uhr bis 19.30 Uhr Sprechstunde Pfr. Frommann in Ober-Olm (Raum unter der Kirche)

Mittwoch, 6.7.

19.00 Uhr Kirchenmäuse Ober-Olm

Donnerstag, 7.7.

15.40 Uhr Seniorengymnastik in Ober-Olm

17.30 Uhr bis 18.30 Uhr Sprechstunde von Pfr. Frommann in Ober-Olm

Evang. Kirchengemeinde Nieder-Olm

Donnerstag, 30.6.

20.00 Uhr Spanienreiseabend im Camarahaas

Sonntag, 3.7.

9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores

Montag, 4.7.

18.30 Uhr Pfadfinderhorte Till Eulenspiegel

20.00 Uhr Kirchenchor

20.00 Uhr Posaunenchor

Dienstag, 5.7.

15.00 Uhr Altenkreis

16.00 Uhr Pfadfinderhorte Tinuviel

18.00 Uhr Pfadfindersippe, Spielleute vom Ulmenberg

Mittwoch, 6.7.

16.45 Uhr Keine Konfirmandenstunde

18.00 Uhr Evang. Jugendgruppe EJNO

18.00 Uhr Erste Hilfe Kurs (Johanniter Unfallhilfe)

Evang. Gottesdienst Sörgenloch

Der nächste Evang. Gottesdienst in Sörgenloch findet erst am Sonntag, 10. Juli um 11.00 Uhr in der Kath. Kirche statt.

Evang. Kirchengemeinde Stadecken-Elsheim

Sonntag, 3.7.

9.30 Uhr Gottesdienst Paulskirche Elsheim

10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe, Peterskirche Stadecken, gleichzeitig Kindergottesdienst

Montag, 4.7.

16.00 Uhr Krabbelstube

17.00 Uhr Kinderchor

19.00 Uhr Jugendtreff

Dienstag, 5.7.

Keine Sprechstunde Pfarrer Rohmann

Mittwoch, 6.7.

18.00 Uhr Konfirmandenkreis im Pfarrhaus

Donnerstag, 7.7.

15.00 Uhr Letzter Konfirmandenunterricht vor den Ferien. Der erste Konfirmandenunterricht nach den Ferien findet am Donnerstag, 25.8. statt.

Evang. Kirchengemeinde Zornheim

Donnerstag, 30.6.

15.30 Uhr Kinderbastelgruppe

17.00 Uhr Kids

20.00 Uhr Mitarbeitertreffen zur Vorbereitung zur Einweihung des Gemeindezentrums

Freitag, 1.7.

15.00 Uhr Krabbelkreis

Samstag, 2.7.

ab

10.00 Uhr Gemeindefußballturnier, Kleinfeldplatz, Dresdenstraße, Mainz-Ebersheim

Sonntag, 3.7.

10.00 Uhr Kindergottesdienst

10.45 Uhr Gottesdienst

Montag, 4.7.

15.30 Uhr Flötengruppe

16.15 Uhr Kinderchor

18.00 Uhr Ökumenische Theatergruppe

Dienstag, 5.7.

9.30 Uhr Besuchsdienstkreis

16.15 Uhr Orff-Gruppe

17.00 Uhr Konfirmandenunterricht

20.00 Uhr Evang. Kirchenchor

Mittwoch, 6.7.

20.00 Uhr 1000-Jahre russisch-orthodoxe Kirche, Staat und Kirche in der Sowjetunion

Donnerstag, 7.7.

15.30 Uhr Kinderbastelgruppe

17.00 Uhr Kids

20.00 Uhr Sitzung des Kirchenvorstandes

Kath. Pfarrgemeinde Nieder-Olm

Samstag, 2.7.

15.00 Uhr Trauung: Tilmann Vogelgesang und Angelika Ewald

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 3.7.

8.30 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 5.7.

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 9.7.

13.30 Uhr Trauung: Adrian Müller und Martina Rapp

16.30 Uhr Taufe von Julia Manderla

18.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 10.7.

8.30 Uhr Eucharistiefeier

10.30 Uhr Familiengottesdienst

Kath. Pfarrgemeinde Sörgenloch

Sonntag, 3.7.

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 5.7.

19.00 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag, 10.7.

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kath. Pfarrgemeinde Zornheim

Samstag, 2.7.

18.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 3.7.

9.15 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 6.7.

18.15 Uhr Eucharistiefeier